

Nostalgie-Roller für „Internet-Dinosaurier“

Mit einem Nostalgie-Roller (einer Original-Schwalbe aus der ehemaligen DDR, Foto) haben sich am Mittwoch die Mitarbeiter von Internetfirmenchef Werner Dandl (dw2000.de) in Willmering anlässlich der Feier des 10-jährigen Firmenjubiläums für seine gute Führung gerade auch in schwierigen Zeiten bedankt. Der Willmeringer Bürgermeister Michael Dankerl bezeichnete Dandls Unternehmen angesichts des rasanten Wandels im Internet als „Dinosaurier“ in der Branche. Insgesamt waren zu der Feier im Schützenheim rund 80 Gäste erschienen, darunter auch IHK-Präsident Peter Esser und Landrat Theo Zellner. Ein ausführlicher Bericht dazu findet sich morgen im Lokalteil der *Chamer Zeitung*. Foto: paa



Heute wichtiger Infoabend FOS/BOS

Cham. Heute, Donnerstag, findet an der Staatlichen Fachoberschule (FOS) und Berufsoberschule (BOS) Cham eine wichtige Informationsveranstaltung im Hinblick auf den Neueintritt zum September 2008 statt. Themenschwerpunkte sind das Vorstellen der beruflichen Oberstufe in Bayern (Zusammenführung von FOS und BOS zur Beruflichen Oberschule), das spezielle Bildungsangebot in Cham (neu: FOS 13 ab komendem Schuljahr auch vor Ort), die aktuellen Regelungen an FOS und BOS (neue Schulordnung), die Möglichkeiten der Ausbildungsförderung (BAföG) sowie die beruflichen Aufstiegschancen.

Am Anschluss an die Veranstaltung stehen die Schulleitung sowie Fach- und Beratungslehrer gerne für Einzelgespräche zur Verfügung. Weitere Informationen gibt es im Internet (www.fos-cham.de) unter der Rubrik „Mit FOS und BOS zum Ziel!“ zu finden. Beginn ist heute Abend um 19 Uhr im Großraum 3. Stock (Dr.-Muggenthaler-Straße 11). Termin für die Neuanmeldung: 18. bis 29. Februar 2008. Kontakt: Telefon 09971/8564-0 bzw. E-Mail buero@fos-cham.de.

„Faironika“ hat jetzt auch Cham erobert

Lebensgroße Kunstkuh des BDM rührt Werbetrommel für einen fairen Milchpreis

Cham. (md) Seit Oktober 2007 erobern „Faironikas“ Europa. In zwölf Ländern ist die lebensgroße Kunstkuh der Öffentlichkeit vorgestellt worden. In Cham hat am Dienstag die Geburtsstunde der „Faironika“ geschlagen, wie Wolfgang Pfeilschifter von der Kreisvorstandschaft des Bundesverbandes Deutscher Milchviehhalter (BDM) erklärte. Für die Übergabe der zwei „Faironikas“ hatte der BDM das Betriebsgelände der Firma Breu in der Altenstadter Straße ausgesucht.

Der Form nach sehen die Kühe überall gleich aus, in Farbe und Namen sind sie zwar länderspezifisch geprägt, doch sie erzählen überall die gleiche Geschichte: es braucht faire Milchpreise, damit die Milchherzeugung in Europa bleibt. Mit „Faironika“ will der BDM das Interesse der Verbraucher wecken für das, was alles in der Milch steckt. Denn die Erzeugung einer qualitativ hochwertigen Milch macht täglich viel Arbeit. Milchkuhe und Kälber brauchen eine Menge Aufmerksamkeit, damit sie sich wohl fühlen und gesunde Milch geben, dieser tägliche Einsatz der Landwirte muss angemessen entlohnt werden. Außerdem sind Milchkuhe und ihre Bauern Gestalter und Erhalter einer ganz besonderen Kulturlandschaft, die nicht nur schön für die Naherholung ist, sondern auch ökologisch wertvoll.

Wie Wolfgang Pfeilschifter anmerkt, sorgt die Aktion „Faire Milch“ für einen gerechten Preis, denn „100 Prozent fair ist 100 Prozent Zukunft“. „Die Verbraucher wollen qualitativ hochwertige Milch und Milchprodukte zu einem fairen Preis“, so Pfeilschifter. Beim größten Teil der Konsumenten stoße man in



Zwei „Faironikas“ wurden im Betriebshof der Firma Landmaschinen Breu ihren neuen Besitzern übergeben.

Gesprächen auf Verständnis für einen höheren Milchpreis. Dafür werden nun auch die ersten beiden „Faironikas“ im Landkreis Cham.

Als erster konnte Max Preis aus Obertraubenbach, engagiertes Mitglied beim BDM, für den Kauf einer „Faironika“ gewonnen werden. Da aber der Preis der lebensgroßen Kunstkuh nicht billig ist, war man auf Sponsoren angewiesen. Spontan haben sich Max Fischer aus Altenmarkt, Josef Marchner aus Siedling, Max Fuchs aus Untertraubenbach und Wolfgang Pfeilschifter aus Höfen entschlossen, die Aktion finanziell zu unterstützen. Dies sollte zugleich als Zeichen der Gemeinsamkeit und Ent-

schlossenheit der Milchbauern verstanden werden.

Da Preis auch Bauernmarktbesucher ist, hat er zudem eine kleine „Faironika“ angeschafft, die in seinem Verkaufswagen für gute und faire Milchpreise Werbung macht. Bei der Suche nach einem weiteren Käufer wurde der BDM bei Thomas Breu fündig. Denn auch der weiß, wie wichtig für die Milchbauern ein kostendeckender Milchpreis ist, um längst fällige Investitionen vorzunehmen. „Bei uns wird ‚Faironika‘ einen ehrenvollen Platz erhalten, wo sie die breite Öffentlichkeit auf ihre Botschaft aufmerksam macht“, so Breu. Auch in den Raiffeisengenos-

senschaften Eschlkam, Neukirchen beim Heiligen Blut, Lam und Lohberg werden zwei kleine „Faironikas“ für einen fairen Milchpreis.

Roland Decker, der 1. Vorsitzende des Kreisverbandes des Bundesverbandes Deutscher Milchviehhalter, appellierte an die Berufskollegen im Landkreis, dem milk board beizutreten. Decker lud auch zum Symposium nach Brüssel ein, das unter dem Motto „Aktive Marktsteuerung, ausgeglichene Märkte und faire Preise“ steht. Abfahrt ist am 12. Februar um 21.30 Uhr. Anmeldungen nehmen Wolfgang Pfeilschifter, Tel. 09971-3705, und Roland Decker, Telefon 09673-510, entgegen.

Wohl des Kindes bedenken

Informationsabend zum Übertritt an die Gymnasien

Cham. Einen interessanten Informationsabend für über 300 Eltern veranstaltete das Joseph-von-Fraunhofer-Gymnasium in Kooperation mit dem Robert-Schuman-Gymnasium am Montagabend in der Sporthalle des JvFG. Oberstudiendirektor Reinhardt, der turnusgemäß in diesem Jahr eingeladen hatte, freute sich mit seinem Kollegen OstD Gerhard Pschorn sowie den Stellvertretern und Beratungslehrern beider Schulen über das gezeigte Interesse der Eltern und erklärte die wichtigsten Aspekte bezüglich des Übertrittsverhaltens an ein Gymnasium.

Eingangs stellte Schulleiter Reinhardt fest, dass im Landkreis Cham immer noch zu viele Kinder, die für ein Gymnasium geeignet sind, an eine Realschule übertreten. Während in Bayern circa 36 Prozent eines Schülerjahrgangs an ein Gymnasium und circa 21 Prozent an eine Realschule wechseln, treten im Landkreis Cham nur circa 27 Prozent an ein Gymnasium und etwa 30 Prozent an eine Realschule über. Die Eltern sollten viel-

mehr im Auge haben, was wirklich dem Wohl des Kindes dient, und zwar nicht für ein 11-jähriges Kind, sondern für dessen Zukunft in einer modernen, globalisierten Welt.

Nachdem auch noch neben den Notenvoraussetzungen weitere Aspekte der Eignung eines Schülers für das Gymnasium etc. angesprochen worden waren, schloss sich eine rege Diskussion an, in der beide Direktoren den Eltern Rede und Antwort standen.

Wichtige Termine für den Übertritt sind: „Tag der offenen Tür“ am Robert-Schuman-Gymnasium am Freitag, 29. Februar, von 14.30 bis 18 Uhr. „Tag der offenen Tür“ am Joseph-von-Fraunhofer-Gymnasium am Freitag, 7. März, von 14.30 bis 18 Uhr. Anmeldung vom 5. bis 9. Mai, jeweils von 8 bis 17 Uhr in den Sekretariaten der beiden Schulen; Probeunterricht vom 2. bis 4. Juni, in diesem Jahr nur am Joseph-von-Fraunhofer-Gymnasium. Weitere Informationen unter www.jvfg-cham.de bzw. www.rsg-cham.de.



Gastgeber und Fraunhofer-Schulleiter OstD Rudolf Reinhardt bei seinen Ausführungen zum Übertritt ans Gymnasium.

Deutlich reden, wirksam handeln

Cham. Sprache hat Kraft: Glück, Lebensfreude, Gesundheit und Erfolg beginnen ebenso beim Denken und Sprechen wie Misserfolg, Streit, ein geringes Selbstwertgefühl und Zeitdruck. Kinder und Jugendliche, die mit einer eindeutigen und zielorientierten Sprache groß werden, haben gute Voraussetzungen, selbstbestimmt und lebensstüchtig zu sein. Die Wirkung einer klaren und eindeutigen Sprache können Interessierte lernen bei einem Workshop „Deutlich reden, wirksam handeln“, den die Katholische Erwachsenenbildung Cham in Zusammenarbeit mit dem Amt für Jugend und Familie am Samstag, 8. März, von 10 bis 16 Uhr im Caritaszentrum Cham anbietet. Maika Volger, Fachwartin für Erziehungswesen und Montessori-Pädagogin, zeigt mit vielen praktischen Übungen aus dem Alltag in Familie und Beruf den Zusammenhang zwischen der persönlichen Ausdrucksweise und der Wirklichkeit auf. Die Teilnahmegebühr beträgt 26 Euro. Anmeldung bis spätestens 10. Februar bei der KEB Cham, Tel. 09971/7138, E-Mail info@keb-cham.de.

Chamer Zeitung

Verlag und Druck: Cl. Attenkofer'sche Buch- und Kunstdruckerei KG, Ludwigsplatz 30, 94315 Straubing, Postfach 354, 94303 Straubing, Tel. 09421/940-0, Fax 940-206. Geschäftsstelle und Redaktion: 93413 Cham, Rindmarkt 9, Tel. 09971/8544-0, Fax 8544-44, Schließfach 1164. Internet: www.chamer-zeitung.de, E-Mail-Kontakt: Redaktion: cham@chamer-zeitung.de, E-Mail-Kontakt Anzeigen: anzeigen.cham@chamer-zeitung.de. Verantwortlich für den Lokalteil: Wolfgang Fischer. Redaktion Cham: Gerhard Wolf (stv. Ressortleiter). Redaktion und Geschäftsstelle Furth: Karl Reitmeier, 93437 Furth im Wald, Bräuhäuserstraße 11, Tel. 09973/84560, Fax 845666. Redaktion und Geschäftsstelle Waldmünchen: Ludwig Prögler, 93449 Waldmünchen, Hammerstraße 8, Tel. 09972/300110, Fax 3422. Redaktion und Geschäftsstelle Roding: Josef Heigl, 93426 Roding, Regensburger Straße 14, Telefon 09461/5051, Fax 5053, Postfach 1011. Verantwortlich für Politik, Wirtschaft und Bayerische Chronik: Dr. Hans Götzl, Susanne Herr (stellv.). Redakteur für Sonderaufgaben: Fridolin M. Rüb. Sport: Ottmar Guggeis. Niederbayern/Oberpfalz: Bernhard Stuhlfelner, Ralf Lipp (stellv.), sämtliche Straubing. Feuilleton und Unterhaltung: Hannelore Meier-Stuehl, Landshut. Anzeigenteil: Klaus Huber, Straubing. Bezugspreis monatlich durch Zusteller € 18,70 (inkl. 7 % MwSt. und Zustellgebühren), bei Postzustellung € 19,80 (inkl. 7 % MwSt. und Postvertriebsgebühren). Abonnements können bis spätestens 1. des Monats zum Monatsende schriftlich beim Verlag gekündigt werden. Abonnementsbestellung bei allen Zustellern und beim Straubinger Tagblatt, Aboservice, Telefon 09421/940320. Anzeigenschluss: Für die Ausgaben Dienstag bis Freitag am Werktag vorher um 12 Uhr, Samstagsausgabe Donnerstag 16 Uhr, Montagsausgabe Freitag vorher 12 Uhr. Bei Störungen durch höhere Gewalt keine Ersatzansprüche.